

20 Jahre UgandaKids – Eine Erfolgsgeschichte, die in Ellingen begann



© einrichtung

20 Jahre UgandaKids

Ellingen/Adjumani, Juni 2026. Was bei einer privaten Sonnwendfeier an einem lauen Sommerabend im Juni 2006 am Lagerfeuer in Ellingen begann, hat sich zu einem der bemerkenswertesten Bildungsprojekte Nordugandas entwickelt: UgandaKids feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen – und blickt auf zwei Jahrzehnte zurück, in denen Hunderte von Kindern den Weg in eine selbstbestimmte Zukunft gefunden haben.

UgandaKids steht für ein Bildungsangebot, das Kindern aus Armutsfamilien Zugang zu Schule, Ausbildung und Perspektive ermöglicht – in einer Region, in der diese Chancen alles andere als selbstverständlich sind.

Zunächst 35 Kinder waren zu Schulbeginn im Frühjahr 2007 in der Schule eingeschrieben. Rasch folgte der weitere Ausbau der Schule und schon 2011 war es soweit: Die ersten Schülerinnen und Schüler legten ihre staatlichen Grundschulprüfungen ab – ein Meilenstein, der zeigte, dass die einstige Idee längst Wirklichkeit geworden war. (Mittlerweile haben rund 1000 Jugendliche diese so wichtigen Prüfungen mit Bravour bestanden). Aktuell besuchen 650 Kinder in zehn Klassen die UgandaKids Schule. In der Großküche werden zweimal täglich warme Mahlzeiten zubereitet. 160 der älteren Jugendlichen sind im nahegelegenen Internat untergebracht. Strom wird aus eigenen Photovoltaikanlagen bezogen und Trinkwasser aus zwei Tiefbrunnen gewonnen. Über 60 Erwachsene kümmern sich nicht nur als Lehrkräfte, sondern auch als Wachmänner, Handwerker, Hausmütter im Internat, oder Krankenpfleger in der UgandaKids Krankenstation um die Kinder.

Schon vor mittlerweile zwölf Jahren wurde 2014 das Stipendienprogramm eingeführt, das besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern den Weg auf weiterführende Schulen eröffnete. Viele haben mithilfe dieser Unterstützung einen Beruf erlernen oder sogar studieren können und arbeiten heute erfolgreich als Elektriker, Bürokräfte, Rechtsanwälte oder auch als Ärztinnen und Ärzte. 2025 kam dann mit einem eigenen „UgandaKids Training Center“ ein weiterer Meilenstein hinzu – praktische Ausbildungsplätze, die jungen Menschen handwerkliche Fähigkeiten und damit wirtschaftliche Eigenständigkeit vermitteln.

Jahr für Jahr haben die Verantwortlichen vor Ort mit unglaublicher Begeisterung das Erreichte gesichert und weiterentwickelt. „Das Engagement der Menschen in Adjumani ist außergewöhnlich“, heißt es aus dem Trägerkreis. „Was dort entstanden ist, trägt.“

Ein Projekt der Menschen vor Ort – bewusst und konsequent

Was UgandaKids von vielen anderen Hilfsprojekten unterscheidet, ist ein klares Selbstverständnis: Seit dem ersten Tag ist es ein Projekt der Menschen vor Ort. In Adjumani gibt es weder weiße Freiwillige noch Patenschaften für einzelne Kinder. So entstehen keine falschen Erwartungen – nicht in Uganda, und auch nicht hier in Deutschland.

„Wir halten uns bewusst im Hintergrund, nicht nur auf Fotos, sondern auch bei gutgemeinten Ratschlägen, wo, wie und wann etwas zu machen wäre“, betonen die Initiatorinnen und Initiatoren. Dieser Leitgedanke „mehr als Hilfe zur Selbsthilfe“ ist das eigentliche Herzstück des Projekts. Es ist das Vertrauen in die Fähigkeiten und das Urteil der Menschen, denen das Projekt gehört.

Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer

Zwei Jahrzehnte UgandaKids wären ohne die anhaltende und uneigennützige Unterstützung von Förderern und Freundinnen und Freunden des Projekts nicht möglich gewesen. Dank dieser enormen Solidarität, vor allem auch aus Altmühlfranken, konnte das Projekt nicht nur bestehen, sondern wachsen – und wird es auch weiterhin tun.

Das Jubiläum ist kein Grund auszuruhen, sondern Anlass zur Dankbarkeit: für 20 Jahre gemeinsames Engagement, für Hunderte von Kindern, die heute lesen, schreiben, rechnen – und träumen können. (cl)

Weitere Informationen zum Projekt UgandaKids finden Sie unter www.ugandakids.de